

Duale Berufsbildung im Ausland

Angebote,
Konzeption,
Qualitäts-
management des
DIHK-AHK-IHK-
Netzwerkes



DIHK

Deutscher
Industrie- und Handelskammertag



Deutscher
Industrie- und Handelskammertag

Impressum

| | |
|-------------|--|
| Rechte | Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet. |
| Herausgeber | © Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK e.V.) Berlin Brüssel DIHK Berlin Postanschrift: 11052 Berlin Hausanschrift: Breite Straße 29 Berlin-Mitte Telefon: 030 20308-0 Telefax: 030 20308 1000 DIHK Brüssel Hausanschrift: 19 A-D, Avenue des Arts B-1000 Bruxelles Telefon: +32-2-286 1611 Telefax: +32-2-286 1605 |
| Redaktion | Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK e.V.) RA Steffen G. Bayer, Leiter des Referats "Duale Berufsbildung im Ausland, Berufsbildungsexport" Yorck Sievers, Leiter des Referats "Globale Partnerschaften" |
| Grafik | Friedemann Encke, DIHK e.V. |
| Stand | Februar 2019 |

EINFÜHRUNG

Dank des dualen Berufsbildungssystems können Unternehmen in Deutschland ihren Fachkräftebedarf passgenau qualifizieren. Im Ausland ist das Modell der dualen Berufsbildung wenig verbreitet. Das stellt auch deutsche Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen, bedarfsgerecht gut qualifizierte Fachkräfte zu finden. Getätigte oder geplante Direktinvestitionen deutscher Unternehmen im Ausland geraten in Gefahr. Die Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen der Deutschen Wirtschaft (AHKs), Industrie- und Handelskammern (IHKs) und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK e.V.) unterstützen die Unternehmen deshalb, Fachkräfte im Ausland angelehnt am deutschen Modell selbst auszubilden.

Über 45 AHKs bieten Unternehmen und interessierten Partnern Berufsbildungsdienstleistungen nach deutschem Vorbild und weltweit vergleichbaren Standards an, wenn ein konkreter Bedarf an dualer Berufsausbildung oder Qualifizierung von Fachkräften vor Ort besteht.

Das Leitbild der AHKs ist, „Duale Berufsbildung“ im Ausland als ein wichtiges Thema der Wirtschaftsförderung zu etablieren. Die AHKs verstehen sich in diesem Zusammenhang als Berater, Organisations- und Qualitätssicherungsdienstleister, die von den IHKs unterstützt und vom DIHK e.V. koordiniert werden.

Mit der vorliegenden Publikation beschreibt der DIHK e.V. die wichtigsten Qualitätsstandards, an denen sich die AHK-Berufsbildungsdienstleistungen ausrichten. Diese insgesamt 12 Qualitätsstandards sind prozess- und produktbezogen formuliert. Sie basieren auf den „DIHK-Qualitätskategorien für AHK-Berufsbildungsaktivitäten“, mit denen zentrale Elemente deutscher dualer Berufsbildung in jeweils verschiedenen lokalen Kontexten belastbar und verlässlich abgebildet werden können.

Adressaten dieser Publikation sind zum einen interessierte Unternehmen als Kunden bzw. Auftraggeber und zum anderen institutionelle – vor allem deutsche, aber auch lokale – Akteure, die sich ebenfalls im Themenfeld „Duale Berufsbildung“ im Ausland engagieren. Aus Sicht des DIHK e.V. ist es von Interesse, wo immer möglich mit Partnern zusammenzuarbeiten, um Dienstleistungen für Wirtschaft und auch Politik noch kohärenter anbieten zu können. Mit der Publikation geht das Angebot einher, neue Kooperationen und ein gemeinsames Verständnis für das übergeordnete Ziel einer erfolgreichen dualen Berufsbildung im Ausland – angelehnt an das deutsche Vorbild – zu entwickeln. Mittel- bis langfristig können die dualen AHK-Berufsbildungsdienstleistungen in den jeweiligen Partnerländern positiv auf die lokalen Berufsbildungssysteme ausstrahlen.

Alle Interessierten sind eingeladen, die dargestellten Qualitätsstandards zu teilen und gemeinsam mit dem DIHK e.V. weiterzuentwickeln.

INHALT

| | |
|---|----|
| 1. Gründe und Ziele des Engagements von AHKs, IHKs und DIHK e.V. für duale Berufsbildung im Ausland | 5 |
| 2. DIHK-AHK-IHK-Netzwerk – Aufgabenteilung und Zusammenspiel | 7 |
| 3. Qualitätskategorien und Qualitätsstandards für AHK-Berufsbildungsangebote | 12 |
| a) DIHK-Qualitätskategorien für duale AHK-Berufsbildung im Ausland | 12 |
| b) Qualitätsstandards für zentrale AHK-Strukturen und Prozesse im Bereich dualer Berufsbildung | 16 |
| Qualitätsstandard 1 - AHK-Berufsbildungsgremium | 16 |
| Qualitätsstandard 2 - Passgenaue Berufsbilder und Fortbildungsprofile | 16 |
| Qualitätsstandard 3 - Maßgeschneiderte berufsschulische Curricula | 17 |
| Qualitätsstandard 4 - Ausbilderqualifizierungskonzept „AdA - International“ | 17 |
| Qualitätsstandard 5 - Eignung des Betriebes als Ausbildungsstätte | 17 |
| Qualitätsstandard 6 - Betrieblicher Ausbildungsplan | 18 |
| Qualitätsstandard 7 - AHK-Ausbildungsmanagement | 18 |
| Qualitätsstandard 8 - AHK-Prüfungsorganisation aus einer Hand | 19 |
| Qualitätsstandard 9 - AHK-Prüfungskommission | 19 |
| Qualitätsstandard 10 - Qualifizierte AHK-Prüfer | 19 |
| Qualitätsstandard 11 - Valide AHK-Prüfungsaufgaben | 19 |
| Qualitätsstandard 12 - AHK-DIHK-Zertifizierung | 20 |
| 4. Zahlen und Fakten | 22 |
| 5. Anhang: Ausgewählte Materialien zum Thema | 24 |

1. GRÜNDE UND ZIELE DES ENGAGEMENTS VON AHKS, IHKS UND DIHK E.V. FÜR DUALE BERUFSBILDUNG IM AUSLAND

Das internationale Interesse an deutscher dualer Berufsbildung ist groß: Wirtschaft und Politik weltweit sind an deutscher dualer Berufsbildung interessiert

Internationales Interesse an Berufsbildung „Made in Germany“ aus Wirtschaft und Politik

Zum einen suchen deutsche Unternehmen, die sich im Ausland mit Produktionsstätten und Dienstleistungen engagieren, vielerorts passgenau qualifizierte Mitarbeiter. Sie schätzen die Vorteile deutscher dualer Berufsbildung und suchen nach Möglichkeiten, auch im Ausland Fachkräfte dual zu qualifizieren. Deshalb tragen immer mehr Unternehmen den Wunsch an AHKs, IHKs und DIHK e.V. heran, sie vor Ort entsprechend zu unterstützen.

Zum anderen wird die deutsche duale Berufsbildung von Regierungen vieler Länder nachgefragt – aus Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländern. Die passgenaue Ausrichtung der Qualifikationen auf dem Arbeitsmarkt wird als wesentlicher Grund für die Wirtschaftskraft und geringe Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland gesehen. AHKs, IHKs und DIHK e.V. werden als Partner der Politik geschätzt, um andere Länder aus Wirtschaftssicht über das duale Berufsbildungssystem zu beraten und darauf gerichtete Reformen zu unterstützen.

Das Engagement von AHKs, IHKs und DIHK e.V. ist schwerpunktmäßig darauf ausgerichtet, die unternehmensseitige Nachfrage mit einem ganzheitlichen Konzept und konkreten Angeboten zu bedienen. Die AHK-Berufsbildungsaktivitäten ordnen sich nahtlos in den AHK-Auftrag zur Außenwirtschaftsförderung ein. Dafür wird das AHK-IHK-DIHK-Netzwerk weiterentwickelt und ein weltweit vergleichbares AHK-Dienstleistungsportfolio für duale Berufsbildung aufgebaut. Mit ihrem Engagement leisten AHKs, gemeinsam mit den IHKs, einen Beitrag zur Sicherung von Auslandsinvestitionen deutscher Unternehmen und ihrer internationalen Wettbewerbsfähigkeit. Das kommt auch dem Wirtschaftsstandort Deutschland zugute.

AHK-Fokus: Außenwirtschaftsförderung mittels dualer Berufsbildungsdienstleistungen

Die AHK-Berufsbildungsleistungen folgen dem deutschen Vorbild und wirken in den jeweiligen Partnerländern regelmäßig über den Kreis der teilnehmenden Unternehmen hinaus. Die AHK-Aktivitäten können Impulse für das politisch vielerorts angestrebte Modernisieren der Berufsbildungssysteme im dualen Sinne geben, weshalb AHK-Aktivitäten oft Bestandteil von politischen Kooperationen und Initiativen sind. AHKs bieten sich in Partnerländern deshalb an, als Schaufenster für das deutsche duale Berufsbildungssystem zu fungieren.

Zusätzlicher Effekt: Impulse für duale Berufsbildung im Partnerland

Ziel von AHKs, IHKs und DIHK e.V. ist, im Sinne der Außenwirtschaftsförderung das AHK-Dienstleistungsangebot duale Berufsbildung quantitativ und qualitativ zu erweitern. Dabei wird auf in Deutschland eingeführte und bewährte Produkte und Prozesse zurückgegriffen, die einen hohen Wiedererkennungswert und hohe Qualität aufweisen. Anpassungen an die lokalen Bedingungen sind selbstverständlich, weil sie für den Erfolg unerlässlich sind. Zusätzliches Ziel ist, mit interessierten Partnern zu kooperieren, soweit das möglich und sinnvoll ist.

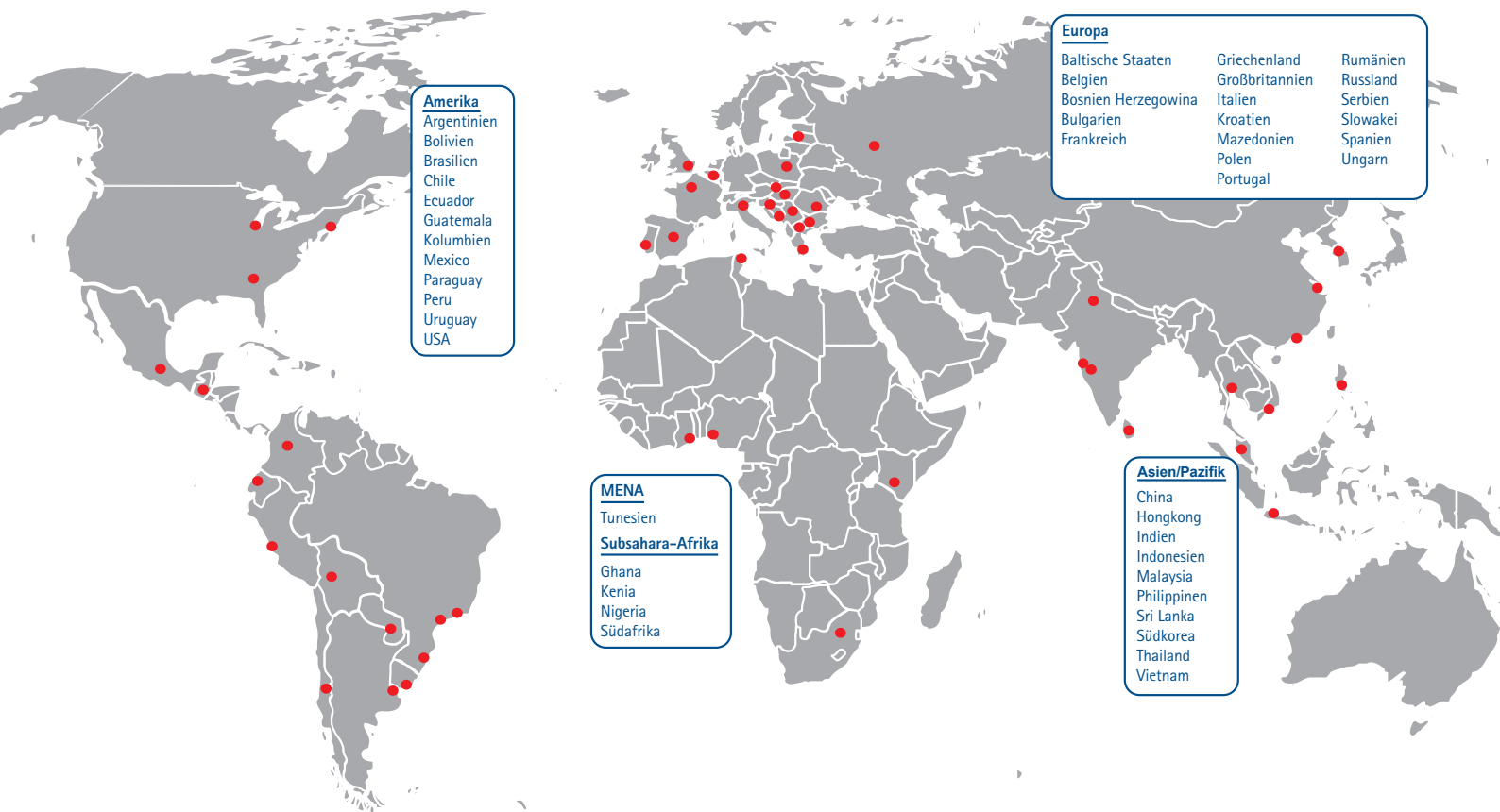
Ziel des AHK-IHK-DIHK-Engagements

AHKs mit Dienstleistungsangeboten rund um duale Berufsbildung

AHK-Dienstleistungsangebote in der dualen Berufsbildung haben Tradition, insbesondere in Lateinamerika und Europa. Inzwischen halten auch AHKs in Asien, Nordamerika und Afrika Berufsbildungsdienstleistungen bereit.

Bereits über 2.000 Unternehmen arbeiten mit AHKs weltweit zusammen, Tendenz steigend. Vor dem Hintergrund der von Land zu Land unterschiedlichen Nachfrage kann das Dienstleistungsspektrum der AHKs variieren.

AHKs mit Berufsbildungsdienstleistungen (2019):



2. DAS DIHK-AHK-IHK-NETZWERK – AUFGABENTEILUNG UND ZUSAMMENSPIEL

Aufgaben und Zusammenspiel von IHKs, AHKs und DIHK e.V. stellen sich wie folgt dar:

IHKs sind auf regionaler Ebene in Deutschland die Interessenvertreter der gewerblichen Wirtschaft und als „zuständige Stellen“ gemäß Berufsbildungsgesetz (BBiG) umfänglich für die Berufliche Bildung verantwortlich. IHKs sind für ihre Mitgliedsunternehmen in Deutschland Ansprechpartner und Dienstleister rund um Berufliche Bildung.

IHK – Dienstleister für Berufsbildung in Deutschland

Zu ihren Aufgaben zählen insbesondere

- Unternehmen rund um Berufliche Bildung zu beraten,
- ihre Ausbildungseignung wie auch die der betrieblichen Ausbilder zu bestätigen und zu monitoren,
- das Einhalten der betrieblichen Ausbildungspläne und damit verbundene Prozesse zu sichern,
- den homogenen Ausbildungsverlauf zwischen den beiden Lernorten Schule und Betrieb zu koordinieren und zu optimieren,
- die staatlichen Abschlussprüfungen nach dem Grundsatz „Aus der Wirtschaft – für die Wirtschaft“ zu organisieren,
- die ehrenamtlichen Prüfer aus Unternehmen und Berufsschulen zu gewinnen, zu schulen und einzusetzen,
- öffentlich-rechtliche IHK-Zeugnisse an die Absolventen von Aus- und Fortbildungsprüfungen auszustellen.

Eigene Berufsbildungsaktivitäten im Ausland sind keine Pflichtaufgabe der IHKs. Das schließt insbesondere die Vergabe von IHK-Zeugnissen im Ausland aus. Gleichwohl ist IHK-Know-how rund um Berufsbildung im Ausland stark gefragt, z. B. von den IHK-Mitgliedsunternehmen. Die IHKs bringen ihre Kompetenzen deshalb im Rahmen ihres Wirtschaftsförderungsauftrags ein. Sie unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen dabei, im Ausland mit einer AHK zusammenzuarbeiten. Das umfasst ihre Beratung, Vernetzung und inhaltliche Unterstützung.

IHK – Partner für AHK-Berufsbildung im Ausland

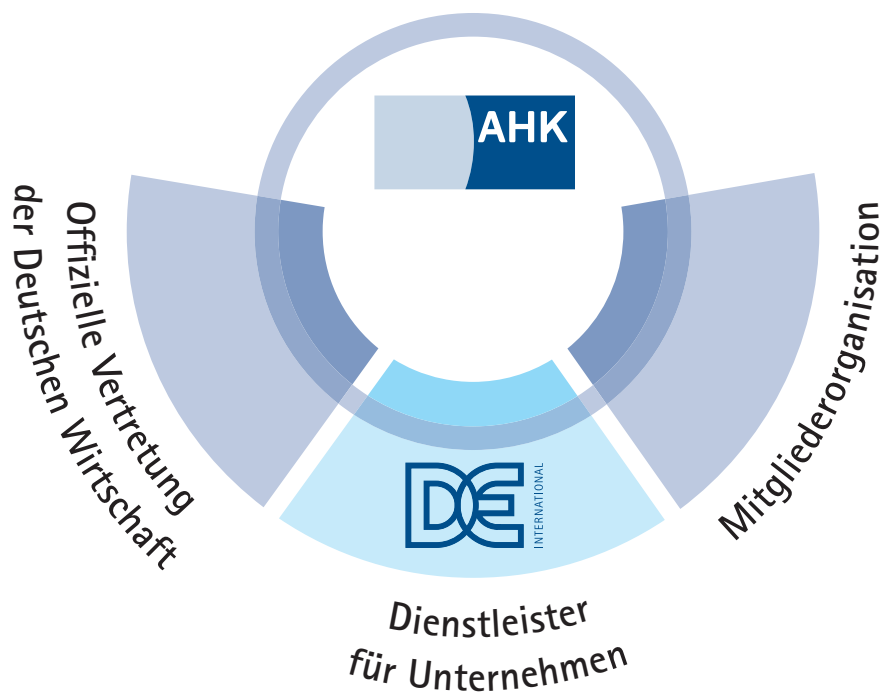
IHKs bieten eigenständig Berufsbildungsdienstleistungen im Ausland gegebenenfalls dann an, wenn vor Ort entweder keine AHK existiert oder eine vorhandene AHK keine eigenen Dienstleistungen rund um Berufliche Bildung anbietet.

AHKs – Profil und Funktionen

AHKs sind Einrichtungen der deutschen Außenwirtschaftsförderung im Ausland, die anteilig vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert werden. AHKs unterstützen die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und dem Partnerland. Sie sind in der Regel bilateral aufgestellt und vertreten die Interessen deutscher und lokaler Unternehmen.

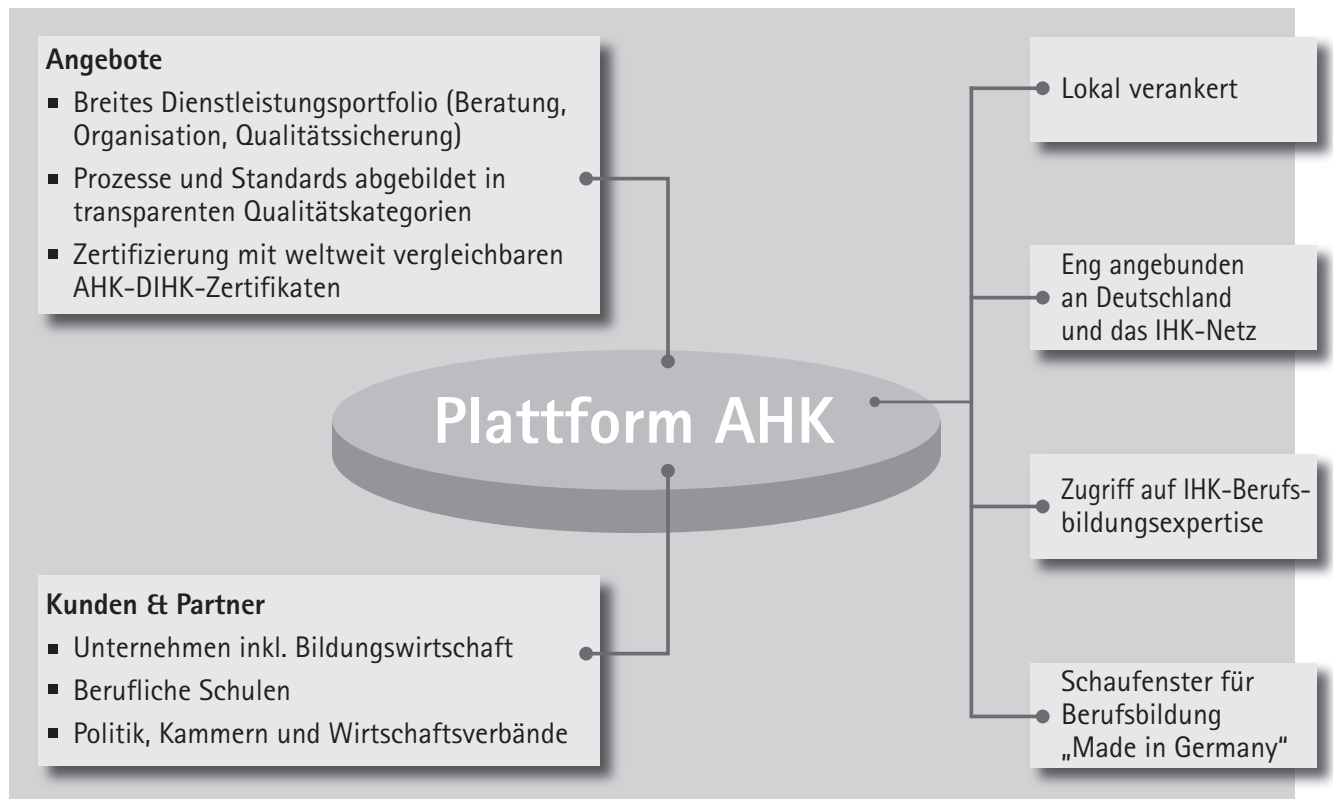
AHKs firmieren in drei unterschiedlichen, landesspezifischen Organisationsformen. Die bilateralen Kammern (AHKs) sind selbständige Mitgliederorganisationen von Unternehmen. Delegationen der Deutschen Wirtschaft sind unselbständige Vertretungen des DIHK e.V. in den jeweiligen Ländern. Repräsentanzen der Deutschen Wirtschaft sind assoziierte Organisationen unterschiedlicher Verfasstheit, die vom DIHK e.V. unterstützt werden.

AHKs sind für Unternehmen Ansprechpartner im Ausland. Sie haben drei Funktionen: AHKs sind die offizielle Vertretung der deutschen Wirtschaft im Ausland, in der Regel eine Mitgliederorganisation mit deutschen und lokalen Mitgliedsunternehmen und Dienstleister für Unternehmen, z.B. rund um duale Berufsbildung. AHKs richten ihre Dienstleistungen an dem Bedarf und der Nachfrage der Unternehmen aus, wirtschaften kostendeckend, aber nicht gewinnorientiert.



Zu den zentralen AHK-Berufsbildungsdienstleistungen zählen derzeit u. a.

- Unternehmen über die am besten geeignete Art dualer Beruflicher Bildung und den damit verbundenen Anforderungen im Zielland zu beraten,
- Prozesse zu organisieren und zu moderieren, in denen Unternehmen Ausbildungsinhalte auf Basis der deutschen Standards anpassen und eingebettet in die Rahmenbedingungen eines Ziellandes festlegen können,
- Schulungen und Prüfungen von betrieblichem Ausbildungspersonal mittels des weltweit eingesetzten Qualifizierungskonzepts „Ausbildung der Ausbilder (AdA) – International“ zu organisieren und durchzuführen,
- Angebote der deutschen Bildungswirtschaft vor Ort zu vermitteln
- alle an der Ausbildung beteiligte Partner – Ausbildungsbetriebe, Auszubildende, berufliche Schulen, überbetriebliche Ausbildungsstätten und andere – zu vernetzen und zu koordinieren,
- Unternehmen während der Ausbildungsaktivitäten zu betreuen und sich für die Anerkennung der Abschlüsse im Zielland einzusetzen,
- valide und qualitätsgesicherte Abschlussprüfungen zu organisieren und durchzuführen,
- AHK-DIHK-Zertifikate an Absolventen erfolgreicher Abschlussprüfungen zu vergeben,
- Ausbildungsbetriebe mit dem AHK-DIHK-Zertifikat „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ auszuzeichnen.



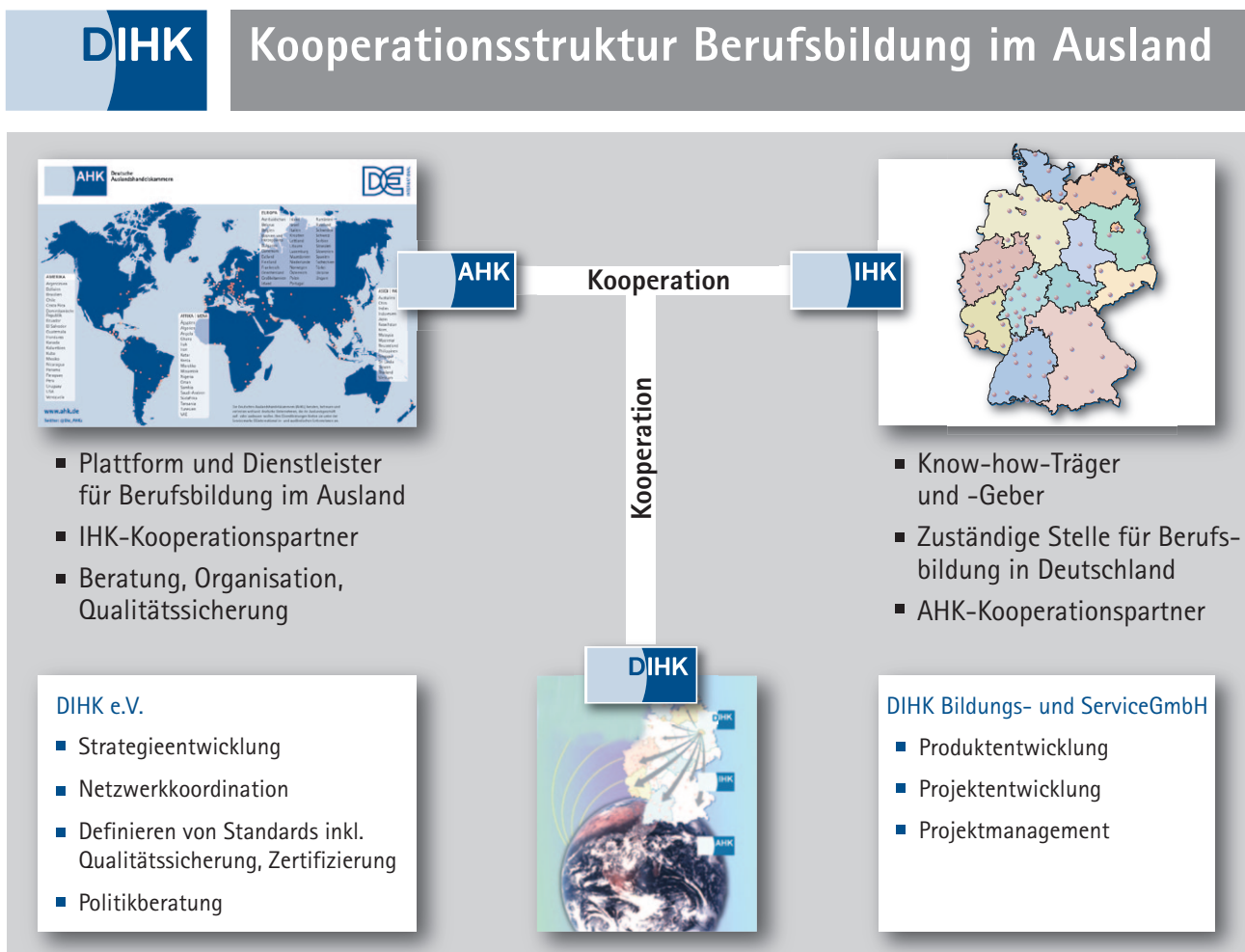
Der DIHK e.V. ist die Dachorganisation der 79 IHKs in Deutschland. Er koordiniert die Meinungsbildung innerhalb der IHK-Organisation und vertritt ihre Positionen gegenüber Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft auf Bundes-, Europa- und auf internationaler Ebene. Der DIHK e.V. steuert und entwickelt darüber hinaus das weltweite AHK-Netzwerk, vertreten in 92 Ländern an 140 Standorten.

**DIHK e.V. – Netzwerkkordinator
„Duale Berufsbildung im Ausland“**

Der DIHK e.V. übernimmt für die IHKs und AHKs die Koordinierung, Beratung und Qualitätssicherung in Bezug auf die Berufsbildungsaktivitäten im Ausland. Er ist Ansprechpartner für IHKs, AHKs und staatliche Institutionen aus dem In- und Ausland zum Thema "Duale Berufsbildung im Ausland". Der DIHK e.V. begleitet strategisch und operativ, um die Qualität deutscher dualer beruflicher Bildung im Ausland zu sichern und ihre Grundsätze zu bewahren.

Der DIHK e.V. fördert die Vernetzung von IHKs und AHKs untereinander, mit Unternehmen und anderen Akteuren im In- und Ausland, initiiert Erfahrungsaustausche und vermittelt Partnerschaften.

Sachbezogen positioniert der DIHK e.V. das IHK-AHK-Netzwerk in Deutschland und international. Mit den qualitätsgesicherten AHK-DIHK-Zertifikaten unter Einbeziehung der IHKs leistet der DIHK e.V. einen verlässlichen Beitrag für Wirtschaft und Politik rund um deutsche duale Berufsbildung „Made in Germany“.



3. QUALITÄTSKATEGORIEN UND QUALITÄTSSTANDARDS FÜR AHK-BERUFSBILDUNGSANGEBOTE

a) DIHK-Qualitätskategorien für duale AHK-Berufsbildung im Ausland

Maßstab in Deutschland: Qualität gemäß BBiG

In Deutschland sind im BBiG die Standards dualer Berufsbildung gesetzlich verankert. Sie bilden die Grundlage für die Qualität der bundesweiten beruflichen Aus- und der darauf aufbauenden Aufstiegsfortbildung (Höhere Berufsbildung). Im Mittelpunkt stehen ganzheitliche berufliche Qualifikationen und Kompetenzprofile. Weitere Qualitätsstandards sind in den Aus- und Fortbildungsordnungen und in den von den Wirtschafts- und Sozialpartnern getroffenen Durchführungsvereinbarungen enthalten. Mit dem BBiG überträgt der deutsche Gesetzgeber den IHKs und weiteren zuständigen Stellen zentrale Aufgaben rund um die Organisation, Qualitätssicherung und Zertifizierung in der Berufsbildung.

Maßstab im Ausland: Qualität nach deutschem Vorbild, länder-spezifisch angepasst

Geht es um duale Berufsbildung oder Qualifizierung im Ausland orientieren sich DIHK e.V. und AHKs zunächst an den zentralen Qualitätsstandards, die im BBiG enthalten sind. Die Qualität der deutschen Standards dualer Berufsbildung wird von Unternehmen und Regierungen im Ausland geschätzt und vielerorts erwartet.

Gleichzeitig sind in der Umsetzung regelmäßig Anpassungen an die lokalen Rahmenbedingungen erforderlich. In diesem Spannungsfeld zwischen deutschen Qualitätsstandards und lokaler Adaption haben sich AHKs, IHKs und DIHK e.V. auf ein gemeinsames Leistungsversprechen verständigt, das in drei „DIHK-Qualitätskategorien für duale AHK-Berufsbildungsaktivitäten“ zum Ausdruck kommt. Damit kann den verschiedenen lokalen Rahmenbedingungen und Bedarfen der Unternehmen an dualer Berufsbildung oder Qualifizierung im Ausland flexibel entsprochen werden.

Bei den DIHK-Qualitätskategorien handelt es sich gleichsam um „Korridore“, die Inhalte und Strukturen dualer Berufsbildung beschreiben und es ermöglichen, die jeweils konkrete Form dualer Berufsbildung im Ausland realitätsnah abzubilden. Die DIHK-Qualitätskategorien stehen wertungsfrei und gleichberechtigt nebeneinander. Im Kern geht es darum, die Vielschichtigkeit dualer Berufsbildungsarten nachvollziehbar zu clustern, dem Bedarf der Unternehmen und den Erwartungen der Partner transparent gerecht zu werden. Die drei DIHK-Qualitätskategorien untergliedern sich in:

- Deutsche duale Berufsbildung im Ausland (A)
- Lokale duale Berufsbildung nach deutschem Vorbild (B)
- Lokale duale Qualifizierung mit deutschen Systemelementen (C)

AHK-Berufsbildungsdienstleistungen dieser Kategorie entsprechen überwiegend den Qualitätsanforderungen der dualen Berufsbildung, wie sie im BBiG in den Aus- und Fortbildungsordnungen sowie den Prüfungsordnungen beschrieben sind. Das betrifft systemische und inhaltliche Standards. Sie enthalten lediglich marginale Anpassungen an lokale Gegebenheiten.

Deutsche duale Berufsbildung im Ausland (A)

Bei AHK-Berufsbildungsdienstleistungen dieser Kategorie handelt es sich um duale Berufsbildung, die sich stark am deutschen Vorbild orientiert, dabei aber flexibel einen erhöhten lokalen Anpassungsgrad aufweist. Die systemischen und inhaltlichen Standards richten sich dabei verstärkt an den lokalen Gegebenheiten aus.

Lokale duale Berufsbildung nach deutschem Vorbild (B)

Bei AHK-Berufsbildungsdienstleistungen dieser Kategorie handelt es sich um lokale arbeitsmarktrelevante, berufliche Qualifizierungen, die einen dualen Charakter besitzen. Basis können beispielsweise Teilqualifikationen, Praxistrainings, Zertifikatslehrgänge oder rein lokale Qualifizierungen bilden. Die systemischen und inhaltlichen Standards sind von dualer Grundnatur und überwiegend lokal geprägt.

Lokale duale Qualifizierung mit deutschen Systemelementen (C)

Jede DIHK-Qualitätskategorie ist mit bestimmten Standards hinterlegt, die in ihrer jeweiligen Gesamtheit ein klar umrissenes und verlässliches Leistungsversprechen enthält.

Übersicht DIHK-Qualitätskategorien



DIHK-Qualitätskategorien des AHK-IHK-DIHK-Netzwerkes für duale Berufsbildung im Ausland

| Kurzbeschreibung | Kategorie Deutsche duale Berufsbil- dung im Ausland (A) | Kategorie Lokale duale Berufsbildung nach deutschem Vorbild (B) | Kategorie Lokale duale Qualifizierung mit deutschen Systemelementen (C) |
|--|---|--|---|
| AHK-Berufsbildungs- gremium | AHK-Beschlussgremium, Mitglieder aus Unternehmen und relevanten Institutionen Arbeitsgrundlage AHK-Geschäftsordnung (DIHK Muster) | | Gründung empfohlen Zusammenarbeit AHK, Unternehmen, relevanten Institutionen |
| Eignung der Ausbildungs- stätte | Ausbildungsstätte nach Art und Einrichtung für die duale Ausbildung geeignet Räumliche Gegebenheiten und Ausstattung ermöglichen die Vermittlung beruflicher Handlungsfähigkeit | | |
| Eignung der betrieblichen Ausbilder | Ausbildereignung nach- gewiesen mit „AdA-Inter- national – Vollversion“ | Ausbildereignung nach- gewiesen mit „AdA-Inter- national – Basisversion“ | Berufserfahrene, fachlich und persönlich geeignete Ausbilder |
| Beratung und Betreuung der Unternehmen | Die AHK berät und betreut die Unternehmen rund um Maßnahmen der Beruflichen Bildung Inhalt und Umfang richten sich nach den Bedarfen der Unternehmen und den deutschen Qualitätsstandards | | |
| Registrierung der Aus- bildungsverhältnisse | Ausbildungsverhältnisse bei der AHK registriert | | Ausbildungsmaßnahmen bei der AHK angezeigt |
| Ausbildungsinhalt und Dauer | Kern,- Fachqualifikationen und Ausbildungsdauer ge- mäß deutscher Ausbildungs- ordnungen Leichte Adaption bzgl. lokaler Rahmenbedingungen (z. B. WISO) | Kern- und Fachqualifikatio- nen mindestens 50 Prozent gemäß deutscher Ausbil- dungsordnungen Ausbildungsdauer min- destens 28 Monate (bei 3,5-jährigen Berufen), 24 Monate (bei 3-jährigen Berufen), 16 Monate (bei 2-jährigen Berufen) | Qualifizierungszeit mindestens 240 Stunden |
| Dualität | Mindestens 70 Prozent betriebliche Praxis inklusive Lehrwerkstatt | Mindestens 50 Prozent betriebliche Praxis inklusive berufspraktische Einrich- tungen | Angemessener Praxisanteil in Betrieb und berufspraktischer Einrichtung |
| Ausbildungsdokumente | Führen eines Ausbildungsnachweises Monitoring durch AHK | | |

| Kurzbeschreibung | Kategorie Deutsche duale Berufsbildung im Ausland (A) | Kategorie Lokale duale Berufsbildung nach deutschem Vorbild (B) | Kategorie Lokale duale Qualifizierung mit deutschen Systemelementen (C) |
|-------------------------|--|---|---|
| AHK-Prüfungskommission | Mindestens drei sachkundige, für das Prüfungswesen geeignete Prüfer (zweimal Praxis und einmal Theorie) Grundsatz: „Wer lehrt, prüft nicht“ | Mindestens drei sachkundige, für das Prüfungswesen geeignete Prüfer (zweimal Praxis und einmal Theorie) | |
| AHK-Prüfungsverfahren | Arbeitsgrundlage AHK-Prüfungsordnung (DIHK Muster) Schriftliche Prüfung mit original IHK-Prüfungsaufgaben in Landessprache | Arbeitsgrundlage AHK-Prüfungsordnung (DIHK Muster) Schriftliche Prüfung mit original IHK- und/oder von AHK-Prüfungskommission erstellten Prüfungsaufgaben in Landessprache | AHK-Testverfahren |
| AHK-Prüfer | Unabhängige, in den Prüfungsgebieten sachkundige und für das Prüfungswesen geeignet AHK-Prüfer AHK-Prüferschulungen | | |
| AHK-DIHK-Zertifikat | AHK-DIHK-Zertifikat mit deutscher Berufsbezeichnung Zweisprachig, privatrechtlich | DIHK-AHK-Zertifikat mit lokaler Berufsbezeichnung Zweisprachig, privatrechtlich | AHK-Zertifikate mit Beschreibung der Qualifikation Zweisprachig, privatrechtlich |

b) Qualitätsstandards für zentrale AHK-Strukturen und Prozesse im Bereich dualer Berufsbildung

DIHK-Prozesshandbuch für AHK-Berufsbildung

Die DIHK-Qualitätskategorien bilden den Maßstab für eine AHK-DIHK-Zertifizierung und werden von der AHK vor Ort verantwortet. Der DIHK e.V. unterstützt und sichert die finale Qualität auf Basis eines DIHK-Qualitätsmanagementsystems. Die IHKs unterstützen die AHKs und den DIHK e.V.. Damit übernehmen IHKs und DIHK e.V. gemeinsam Verantwortung für die Qualität von AHK-Berufsbildungsdienstleistungen im Ausland.

Kernstück der DIHK-Koordination und des DIHK-Qualitätsmanagementsystems bildet das „DIHK-Prozesshandbuch für AHK-Berufsbildung“. Es enthält relevante Prozessbeschreibungen, Vorgaben, Vorlagen und Muster. Ziel ist, die AHK-Dienstleistungen im Bereich der dualen Berufsbildung weltweit vergleichbar und transparent zu gestalten. Das DIHK-Prozesshandbuch bezieht sich auf Strukturen, Know-how, Prozesse, Handling, Qualitätsstandards und deren Sicherung. Zugleich kann flexibel auf bestimmte Aspekte kultureller oder rechtlicher Art im Partnerland eingegangen werden und gleichzeitig der Qualitätsanspruch von AHK-Berufsbildungsdienstleistungen im betreffenden Qualitätskorridor aufrechterhalten werden.

Zwölf DIHK-Qualitätsstandards liegen den AHK-Arbeitsprozessen zugrunde. Sie werden im Folgenden näher erläutert.

Qualitätsstandard 1 AHK-Berufsbildungsgremium

Die AHK unterhält ein Berufsbildungsgremium, in dem Vertreter interessierter Unternehmen und relevanter Institutionen im Partnerland eine Anlaufstelle und Plattform für fachkräftebezogene Belange haben. Im AHK-Berufsbildungsgremium werden die Berufsbildung betreffenden Themen regelmäßig und bedarfsorientiert bearbeitet. Es bildet das Herzstück wirtschaftsnaher Berufsbildung und arbeitet auf Basis einer AHK-weit vergleichbaren Geschäftsordnung.

Das AHK-Berufsbildungsgremium operiert langfristig strategisch. Es ist ein geschützter Arbeitsraum, in dem z. B. Austausche unter Personalverantwortlichen stattfinden, Ausbildungsbedarfe identifiziert, Unternehmen vernetzt, gemeinsame Ausbildungskonzepte/-programme erarbeitet und das Know-how der Berufsbildungsexperten aus der Praxis regelmäßig zusammengeführt werden. Die AHK lädt zu den Treffen des Berufsbildungsgremiums ein, organisiert die Tagesordnungen, moderiert die Sitzungen, nimmt Bedarf und fachliche Impulse auf. Sich daraus ableitende operative Aufgaben, wie das Erstellen von Ausbildungsordnungen, Ausbildungsrahmenplänen, Abstimmen der Zusammenarbeit mit beruflichen Schulen, Ausstattungen von Ausbildungsstätten etc. können aus dem AHK-Berufsbildungsgremium heraus an Expertengruppen übertragen werden.

Qualitätsstandard 2 Passgenaue Berufsbilder und Fortbildungsprofile

Deutsche Aus- und Fortbildungsordnungen bilden vielerorts die Grundlage für AHK-Berufsbildungsprogramme und werden regelmäßig an die rechtlichen, systemischen und bedarfsbezogenen Verhältnisse im Partnerland angepasst. Die dafür erforderlichen Verfahren finden koordiniert, qualitätsgesichert und eingebettet in den AHK-Berufsbildungsstrukturen statt. Eine vom AHK-Berufsbildungsgremium eingesetzte Arbeitsgruppe unternimmt die Anpassung bzw. Überarbeitung auf Grundlage einer Prozessbeschreibung des DIHK e.V.. Das entsprechende Verfahren wird vor Ort durchgeführt, von der AHK moderiert. Für die Bewertung der Arbeitsergebnisse bindet die AHK eine geeignete IHK ein. Diese erstellt über die inhaltliche, sachliche und zeitliche Gliederung des AHK-Ordnungsmittels ein Gutachten, auf dessen Basis über eine AHK-DIHK-Zertifizierung entschieden wird.

Der Rahmenlehrplan (Curriculum) für den berufsschulischen Teil einer dualen Berufsausbildung ist mit der Ausbildungsordnung des AHK-Berufsbildungsprogrammes synchronisiert und wurde abgestimmt entwickelt. Das enge Verzahnen der Lernorte Betrieb und Schule steht dabei im Mittelpunkt. Die vom AHK-Berufsbildungsgremium für den jeweiligen Beruf eingesetzte Arbeitsgruppe arbeitet mit Vertretern der beruflichen Schule zusammen, um das Verknüpfen der Lernorte Betrieb und Schule mit Fokus auf die betrieblichen Anforderungen zu gewährleisten. Gegenseitige Besuche der Lernorte helfen, ein besseres Verständnis für den dualen Partner zu entwickeln. Sollten bereits passende berufsschulische Strukturen bestehen, können diese genutzt werden. Die AHK organisiert und moderiert die Arbeitsprozesse.

Hochwertige duale Berufsausbildung erfordert exzellente betriebliche Ausbilder, die, neben fachlicher und persönlicher Kompetenzen, berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse, Fertig- und Fähigkeiten besitzen. Die AHK gewährleistet in Form von AHK-Prüfungen, dass die betrieblichen Ausbilder darüber verfügen und zertifiziert entsprechend. Sie organisiert Vorbereitungslehrgänge auf die Prüfungen, z. B. mit deutschen Bildungsanbietern oder lokalen Einrichtungen.

Das von DIHK e.V., AHKs und IHKs entwickelte Konzept „Ausbildung der Ausbilder (AdA) International“ basiert auf den Standards der Ausbildereignungsverordnung (AEVO). Es ermöglicht zugleich, die Besonderheiten des jeweiligen Landes zu berücksichtigen und enthält eine Voll- und eine Basisversion:

Die Vollversion ist Voraussetzung für eine Zertifizierung in der DIHK-Qualitätskategorie „Deutsche duale Berufsbildung im Ausland“ (A). Es geht im Wesentlichen um die Standards der AEVO. Dafür wurden die Inhalte der vier Handlungsfelder gekennzeichnet, die vor dem Hintergrund der lokalen Rahmenbedingungen eine Adaption erfahren müssen. Das betrifft beispielsweise Kenntnisse über das landesspezifische Berufsbildungssystem oder die gesetzlichen Berufsbildungsregelungen. Die AHK-Berufsbildungsgremien ermöglichen es, die Anpassungen von Experten aus den jeweiligen Ländern vornehmen zu lassen. Am Ende steht eine landesspezifische Fassung, z. B. AdA-International/Mexiko. Die Schulungsmaterialien und die Prüfungsunterlagen liegen in der Landessprache vor.

Die Basisversion ist Voraussetzung für die Zertifizierung in der DIHK-Qualitätskategorie „Lokale duale Berufsbildung nach deutschem Vorbild“ (B). Sie enthält alle berufs- und arbeitspädagogischen Grundlagen, die für Ausbilder unverzichtbar sind, unabhängig vom einzelnen Land. Die Basisversion – als eigenständiges Curriculum – ist Teilmenge der Vollversion von „AdA-International“. Es bestehen Anrechnungsmöglichkeiten. Die Schulungsmaterialien und die Prüfungsunterlagen liegen in der Landessprache vor.

Vor Beginn und während der Ausbildung muss gewährleistet werden, dass die Grundlagen für eine erfolgreiche duale Berufsausbildung im ausbildenden Unternehmen gegeben sind. Dafür muss der Betrieb als Ausbildungsstätte geeignet sein und passende Räumlichkeiten vorhalten. Der konkrete Ausbildungsplatz muss außerdem die für den Ausbildungsberuf erforderlichen Arbeitsprozesse abbilden können und die notwendige technische Ausstattung vorweisen.

Darüber hinaus muss ein betrieblicher Ausbilder zur Verfügung stehen, der persönlich und fachlich für die Ausbildung junger Menschen geeignet ist. Neben der nötigen berufs- und arbeitspädagogischen Eignung (s. a. Qualitätsstandard 4) muss er die Integrität besitzen, ohne charakterliche oder sittliche Gefährdung der Auszubildenden, Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu vermitteln und selbst über die betreffenden beruflichen Kompetenzen verfügen.

Qualitätsstandard 3 Maßgeschneiderte berufsschulische Curricula

Qualitätsstandard 4 Ausbilderqualifizierungskonzept „AdA – International“

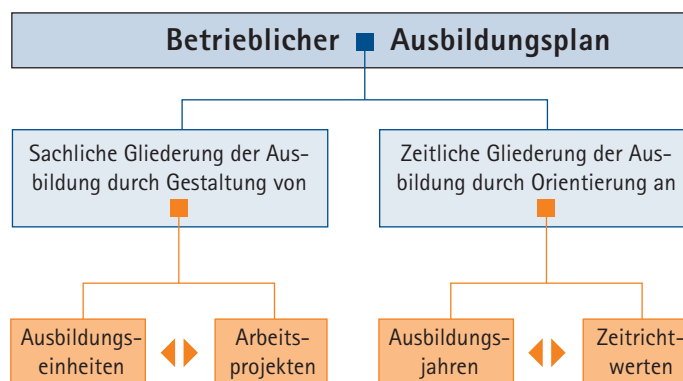


Qualitätsstandard 5 Eignung des Betriebes als Ausbildungsstätte

Qualitätsstandard 6 Betrieblicher Ausbildungsplan

Auf der Grundlage der Ausbildungsordnung und des Ausbildungsrahmenplans erstellt jeder Betrieb für jeden Auszubildenden einen individuellen, betrieblichen Ausbildungsplan, der auf die speziellen Gegebenheiten im Betrieb abgestimmt wird. Die AHK unterstützt die Unternehmen dabei bedarfsorientiert.

Der betriebliche Ausbildungsplan definiert die sachliche und zeitliche Gliederung der Ausbildung für den Auszubildenden im Betrieb. Das wird anhand von Einsatz- bzw. Rotationsplänen abgebildet und dokumentiert. Die sachliche Gliederung deckt alle in dem Ausbildungsrahmenplan definierten Kenntnisse und Fertigkeiten ab. Diese können so gegliedert werden, dass Arbeitseinheiten und Projekte entstehen. Der betriebliche Ausbildungsplan hält zusätzlich fest, an welchen Maschinen, Werkzeugen und Arbeitsplätzen im Betrieb die erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten vermittelt werden. Auf diese Art und Weise wird die ganzheitliche und handlungsorientierte Ausbildung gewährleistet.



Qualitätsstandard 7 AHK-Ausbildungsmanagement

Die Teilnehmer von Berufsbildungsmaßnahmen werden von der AHK registriert und betreut. Somit ist bekannt, welche Auszubildenden bei welchen Unternehmen entsprechend welcher Qualitätsstandards der dualen Berufsbildung ausgebildet werden bzw. welche Teilnehmer sonstiger Berufsbildungsmaßnahmen eine AHK-DHK oder AHK-Zertifizierung anstreben. Die AHK kann gemeinsam mit den Unternehmen und den Auszubildenden bzw. Teilnehmern von Berufsbildungsmaßnahmen auf eine optimale Ausgestaltung inklusive Prüfungsorganisation hinwirken.

Die AHK trägt dazu bei, die Qualität der Berufsbildungsmaßnahmen über ihren gesamten Zeitraum sicherzustellen. Das geschieht insbesondere durch das Begleiten und Beraten der Ausbildungsbetriebe und der betrieblichen Ausbilder. Dafür werden die Betriebe und die Schulen entsprechend eines verabredeten Besuchs- und Beratungsplans unterstützt.

Der Besuch von Ausbildungsbetrieben und beruflichen Schulen hilft zu gewährleisten, dass deren Eignung (weiterhin) vorhanden ist. Diese Gelegenheit dient auch dem Austausch und der Abstimmung mit den Ausbildungs- oder Personalleitungen der Betriebe.

Bei den Besuchen werden die Berichtshefte der Auszubildenden eingesehen. Ihnen kommt nicht nur eine informative und pädagogische, sondern auch eine qualitätssichernde Bedeutung zu. Darüber hinaus hilft das Dokument, den aktuellen Stand der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu überblicken.

Die AHK organisiert die Zwischen- und die Abschlussprüfungen.

Wird in der Qualitätskategorie „Deutsche duale Berufsbildung im Ausland“ (A) oder in der Qualitätskategorie „Lokale duale Berufsbildung nach deutschem Vorbild“ (B) zertifiziert, organisiert die AHK das Prüfungsverfahren. Sie legt die Prüfungstermine fest, lädt die Mitglieder der AHK-Prüfungskommission und die Prüfungsteilnehmer zu den Prüfungen ein, bringt die Prüfungsaufgaben unter Beachtung von Geheimhaltungsgrundsätzen bei bzw. organisiert die Aufgabenerstellung durch die AHK-Prüfungskommission und stellt die AHK-DIHK-Zertifikate aus. Einzelheiten regelt eine AHK-weit vergleichbare Prüfungsordnung.

Wird in der Qualitätskategorie „Lokale duale Qualifizierung mit deutschen Systemelementen“ (C) zertifiziert, organisiert und/oder begleitet die AHK vorgesehene Testverfahren und stellt die AHK-Bescheinigungen aus. Diese weisen mit Unterstützung des DIHK e.V. weltweit vergleichbare Layouts und Mindestinhalte auf.

AHK-Prüfungskommissionen sind wichtige Instrumente der Qualitätssicherung dualer Berufsbildung. Je Ausbildungsberuf oder Fortbildungsprofil wird mindestens eine AHK-Prüfungskommission berufen. Sie werden lokal besetzt und berücksichtigen die sprachlichen und interkulturellen Besonderheiten in den Partnerländern. Die Mitglieder der AHK-Prüfungskommissionen erhalten eine AHK-Berufsurkunde und prüfen in der Regel ehrenamtlich. Eine AHK-Prüfungskommission setzt sich aus mindestens zwei Unternehmensvertretern und einem Vertreter der beruflichen Schulen zusammen. Entscheidend ist, dass die Unternehmensseite in der AHK-Prüfungskommission überwiegt. Zu den Aufgaben einer AHK-Prüfungskommission gehört es, die AHK rund um fachliche Fragen der Prüfungszulassung zu beraten, Prüfungsaufgaben zu erstellen, die Prüfungen durchzuführen und zu bewerten. Einzelheiten und das Prüfungsverfahren regelt eine AHK-Prüfungsordnung, die auf Basis des DIHK-Musters vom AHK-Berufsbildungsgremium verabschiedet wurde.

AHK-Prüfer müssen in den Prüfungsgebieten sachkundig, für das Prüfungswesen geeignet und unabhängig sein. Die AHK beruft, registriert und betreut die AHK-Prüfer und schult sie adäquat für die Prüfertätigkeit. Kernbestandteil sind die allgemeinen und berufsbezogenen Prüfungsmethoden in Verbindung mit der Bewertung von Prüfungsleistungen.

Grundlage der Prüferschulung bildet die AHK-Prüfungsordnung, anhand derer eine berufsunabhängige Grundlagenschulung erfolgt. Die Schulungsinhalte erstrecken sich auf die Prüfungsordnung, Prüfungsmethoden, Prüfungsinstrumente und Prüfungsaufgaben, wie auch auf die Prinzipien und Leitbildern des Prüfens. Zusätzlich wird fachbezogen geschult, um die fachliche Eignung der AHK-Prüfer in den konkreten Prüfungsgebieten sicherzustellen.

Vor der Prüfung werden von der AHK-Prüfungskommission Bewertungskriterien und Richtlinien für die mündliche Prüfung entwickelt. Auch hierzu finden Schulungen statt. Entsprechendes gilt für die Aufgabenerstellung und -bearbeitung durch die AHK-Prüfungskommission.

Valide Prüfungen setzen klar definierte Qualitätskriterien bei der Prüfungsaufgabenerstellung voraus. Deutsche Prüfungsaufgaben werden von den Fachexperten aus Unternehmen und beruflichen Schulen in IHK-Aufgabenerstellungseinrichtungen entwickelt. AHKs nutzen dieses Know-how beim Organisieren und Erstellen der AHK-Prüfungsaufgaben.

Qualitätsstandard 8: AHK-Prüfungsorganisation aus einer Hand

Qualitätsstandard 9: AHK-Prüfungskommission

Qualitätsstandard 10: Qualifizierte AHK-Prüfer

Qualitätsstandard 11: Valide AHK-Prüfungsaufgaben

Wird in der Qualitätskategorie „Deutsche duale Berufsbildung im Ausland“ (A) zertifiziert, bringt die AHK die schriftlichen Prüfungsaufgaben aus Deutschland bei, übersetzt in die jeweilige Landessprache. Für die schriftlichen Prüfungen werden die Aufgaben der IHK-Aufgabenerstellungseinrichtungen genutzt. Die AHK organisiert mit der AHK-Prüfungskommission das Anpassen der Aufgaben an die landesspezifischen Vorschriften, Gesetze und Normen. Die mündlichen und praktischen Prüfungsaufgaben werden von der AHK-Prüfungskommission erstellt. Basis bilden der DIHK-Leitfaden zur Qualitätssicherung und die AHK-Prüfungsordnung.

Wird in der Qualitätskategorie „Lokale duale Berufsbildung nach deutschem Vorbild“ (B) zertifiziert, bringt die AHK die schriftlichen Prüfungsaufgaben in der Regel in der Landessprache bei bzw. organisiert die Aufgabenerstellung mit der AHK-Prüfungskommission. Für die schriftlichen Prüfungen können die Aufgaben der IHK-Aufgabenerstellungseinrichtungen aus Deutschland ganz oder teilweise genutzt werden. Die AHK organisiert mit der AHK-Prüfungskommission das Anpassen der Aufgaben an die landesspezifischen Vorschriften, Gesetze und Normen bzw. den Erstellungsprozess für eigene Aufgaben. Die mündlichen und praktischen Prüfungsaufgaben werden von der AHK-Prüfungskommission erstellt. Basis bildet der DIHK-Leitfaden zur Qualitätssicherung und die AHK-Prüfungsordnung.

Wird in der Qualitätskategorie „Lokale duale Qualifizierung mit deutschen Systemelementen“ (C) zertifiziert, organisiert und/oder begleitet die AHK vorgesehene Testverfahren und stellt die Bescheinigungen aus.

Qualitätsstandard 12 AHK-DIHK-Zertifizierung

Am Ende von der AHK begleiteten Aus- oder Fortbildungsmaßnahmen können ein AHK-DIHK- oder ein AHK-Zertifikat stehen. Sie dokumentieren auf Wunsch von Unternehmen und Absolventen verlässlich, nach welchen dualen Standards ausgebildet und welche berufliche Handlungskompetenz erworben wurde.

Für AHK-DIHK-Zertifikate gemäß den Qualitätskategorien „Deutsche duale Berufsbildung im Ausland“ (A) und „Lokale duale Berufsbildung nach deutschem Vorbild“ (B) stellt der DIHK e.V. spezielle Zertifikatsvorlagen zur Verfügung. Das Layout und die Inhalte der beiden Zertifikatstypen unterscheiden sich erkennbar.

Um Fälschungen und Missbräuche durch Dritte zu erschweren, werden DIHK-Qualitätssiegel auf die individualisierten Zertifikate aufgebracht. Dabei handelt es sich um Hologramme mit dem Schriftzug „DIHK“. Mit dem DIHK-Qualitätssiegel und den erforderlichen Unterschriften übernehmen AHK und DIHK die Gewähr, dass die beschriebenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten vermittelt wurden und den objektiven Erwartungen entsprechen.

Zertifikate der Qualitätskategorie „Lokale duale Qualifizierung mit deutschen Systemelementen (C)“ enthalten allein das AHK-Logo. Layout und Mindestinhalte folgen einem abgestimmten Muster.

AHK-DIHK-Zertifikate sind privatrechtlicher Natur und können in Deutschland über das „Gesetz über Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualifikationen (BQFG)“ ggf. öffentlich-rechtlich anerkannt werden. Zentrale Voraussetzung ist, dass neben dem AHK-DIHK-Abschluss ein gleichlautender staatlicher Abschluss aus dem jeweiligen Land vorliegt. Zuständig für das Anerkennungsverfahren in Deutschland sind für alle kaufmännischen, gewerblich-technischen und dienstleistungsbezogenen Berufsqualifikationen die Industrie- und Handelskammern, die die Aufgabe überwiegend über die IHK-FOSA (Foreign Skill Approval) wahrnehmen.

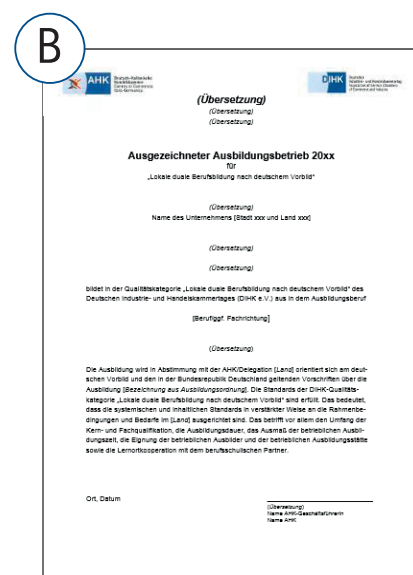
AHK-DIHK-ZERTIFIKATE



Für Berufsabschlüsse von Absolventen dualer Ausbildungsprogramme (z.B. Mechatroniker) bzw. Maßnahmen der Ausbildungsprogramme der Höheren Berufsbildung/Aufstiegsfortbildung (z.B. Industriemeister)



Ausbildung der Ausbilder (AdA) International für betriebliche Ausbilder und Teilnehmer von Maßnahmen i. R. d. Höheren Berufsbildung/Aufstiegsfortbildung



Für Unternehmen, die erfolgreich dual ausbilden (Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb)

4. ZAHLEN UND FAKTEN (2019)

DIHK-AHK-IHK-Netzwerk

- 45 AHKs mit Berufsbildungsdienstleistungen
- 2.000 Unternehmen sind AHK-Kunden
- 40 AHK Berufsbildungsgremien etabliert
- 150 AHK-Berufsbildungsmitarbeiter beschäftigt
- 46 AHKs mit AdA-International im Portfolio
- 8.200 AHK-betreute Auszubildende
- 210 AHK-Prüfungskommissionen im Einsatz
- 800 AHK Prüfer ehrenamtlich tätig
- 10.000 AHK-Zertifizierungen p.a.

TOP fünf Ausbildungsberufe:

- Mechatroniker
- Industriemechaniker
- Kfz-Mechatroniker
- Industriekaufmann
- Werkzeugmechaniker

5. ANHANG: AUSGEWÄHLTE MATERIALEN ZUM THEMA



Berufliche Bildung im Ausland



Kosten und Nutzen der betrieblichen Ausbildung (mehrsprachig verfügbar)



Ausbildung der Ausbilder (AdA)–International (mehrsprachig verfügbar)



Für die Wirtschaft. Weltweit vor Ort. AHK-Dienstleistungen Duale Berufsausbildung für Unternehmen (mehrsprachig verfügbar)



Die deutschen Industrie- und Handelskammern

Wirtschaftsförderung durch Duale Berufsausbildung



IHK Deutsche Industrie- und Handelskammern

Duale Berufsausbildung in Deutschland – eine „Co-Produktion“ von Wirtschaft und Staat

Der Staat setzt den Rahmen und finanziert die Berufsschulen

- Der Staat hat im Rahmen seiner Ordnungspolitik ganz bewusst ein hohes Maß an Verantwortung für die berufliche Bildung an die Wirtschaft übertragen. Der Staat selbst ist auf Bundes- und Länderebene unmittelbar für den berufsschulischen Teil der Berufsausbildung verantwortlich. Er finanziert außerdem die Berufsschulen und die Lehrkräfte und betreibt Berufsbildungsforschung.

IHKs – Erfolgsfaktor für die duale Berufsausbildung in den Betrieben

Die IHKs stellen demgegenüber sicher, dass die Ausbildungsstandards in der betrieblichen Berufsausbildung in ganz Deutschland eingehalten werden und alle Unternehmen in einer vergleichbaren Qualität ausbilden. Die von den IHKs überwiegend bundeseinheitlich organisierten Abschlussprüfungen stellen hochschulisch sicher, dass die Absolventen über die jeweilige berufliche Handlungskompetenz verfügen. Das führt dazu, dass die ausgebildeten Fachkräfte entsprechend den Anforderungen der Unternehmen bzw. des Arbeitsmarktes ausgebildet sind und dass sie nach der Ausbildung deutschlandweit sofort voll einsatzfähig sind.

Wirtschaft

- Kammern:
 - Organisation und Koordination öff. Berufsausbildung und duale Berufsausbildung
 - Qualitätssicherung
 - Koordination zwischen den beiden Ebenen
- Unternehmen:
 - betriebliche Ausbildung

Staat

- Bundes und Länder:
 - öffentliche Schulen
 - liefert das Restlohn
 - Finanzierung
- Berufsschulen:
 - berufsschulische Ausbildung

DHK

Dachorganisation der IHKs

- Die IHKs haben sich im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK), einem eingetragenen Verein, zusammengeschlossen. Er vertritt in allen Fragen, die das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft betreffen, den gemeinsamen Standpunkt der IHKs auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene gegenüber der Politik, der Verwaltung, den Gerichten und der Öffentlichkeit. Basierend auf den Informationen und Erfahrungen der IHKs berät und informiert der DIHK die Politik in Berlin und Brüssel. Gleichzeitig informiert er die IHKs über aktuelle Entwicklungen auf Bundes- und europäischer Ebene.

Sachwalter für eine wirtschaftsnahe Berufsausbildung auf Bundesebene

Der DIHK handelt die Interessen der IHKs und ihrer Mitgliedsunternehmen und gestaltet so als Impulsgeber die Entwicklung der beruflichen Bildung in Deutschland aktiv mit. Das betrifft sowohl politische und strategische Fragen als auch die konkrete Erstellung bzw. Überarbeitung von Aus- und Fortbildungsplänen auf operativer Ebene. Der DIHK koordiniert und entwickelt außerdem das weltweite Netzwerk der Deutschen Auslandshandelskammern, kurz AHKs, mit aktuell 130 Standorten in 90 Ländern.

IHK-Modell: Vorbild für AHKs

Das deutsche duale Berufsbildungssystem mit den zwei Lernorten und der starken Rolle der verfassten Wirtschaft ist auf andere Länder nicht eins zu eins übertragbar. Gleichwohl können wesentliche Elemente in ihre Berufsbildungssysteme ausstrahlen. AHKs bieten immer mehr und immer bessere Dienstleistungen in der beruflichen Bildung an. So leisten sie einen Beitrag für die Fachkräftesicherung ihrer Mitgliedsunternehmen und geben zugleich Impulse für Ausbildungsreformen in den Partnerländern.

Dabei orientieren sich die AHKs gezielt an den Aufgaben und Leistungen der IHKs. Im Kern liegt es daran, die AHKs weltweit als Plattformen für duale Berufsausbildung auf- und auszubauen. Sie bieten dem Engagement von dual auszubildenden Unternehmen im Ausland Strukturen, die deren Mitgestaltung der Ausbildung und Qualitätssicherung angelehnt an deutsche Standards ermöglicht. Das Motto lautet: „Aus der Wirtschaft – für die Wirtschaft“, womit die zentrale Rolle der verfassten Wirtschaft im Bereich Berufsausbildung als Alleinstellungsmerkmal auch international sichtbar wird.

AHKs – 130 Standorte in 90 Ländern



Herausgeber und Copyright:
DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V.
Bebe-Strasse 29 | 10178 Berlin | Telefon 030 20208-0 | www.dihk.de
Autoren: York Sievers, Steffen G. Bayer | DIHK

Stand: April 2016 | **Druck:** DCM | Druck Center Meckenheim

DIHK **AHK** **IHK**

Die deutschen Industrie- und Handelskammern Wirtschaftsförderung durch duale Berufsausbildung (mehrsprachig verfügbar)

Duale Berufsausbildung in Deutschland

Erfolgsfaktor Handlungsorientierung



DIHK Deutscher Industrie- und Handelskammertag

3. Handlungsorientierte Prüfungen

Das Prinzip der Handlungsorientierung ist auch Maxime des Prüfungswesens. Es umfasst mehrere Teilaspekte:

- Prüfungsanforderungen:** Prüfungen sind Kompetenzfeststellungsverfahren für das jeweilige Berufsbild und die damit verbundenen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten. Daraus ergeben sich Prüfungsanforderungen, die Qualifikationen integrativ verbinden. Komplexe Sachverhalte werden analysiert, Problemlösungen und Entscheidungen entwickelt und abgewogen. Unterschiedliche Perspektiven mit ihren jeweiligen Konsequenzen werden dargelegt.
- Prüfungsaufgaben:** Prüfungsaufgaben werden systematisch so erstellt, dass sie sich durch Situationsbezug, Praxisorientierung, Anreicherung mit Unterlagen oder Anlagen, Integration spezieller Handlungselemente (Planung, Durchführung, Kontrolle) und Prozessorientierung auszeichnen. Prüfungsaufgaben werden so gestaltet, dass mit ihnen eine vollständige Handlung simuliert werden kann.
- Mündliche und praktische Prüfung:** Zu den handlungsorientierten schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfungsaufgaben zählen insbesondere Situationsaufgaben, Aufgaben mit Projektbezug, Unterstützung in Arbeitsschritten, Aufgabenblöcke, Projektaufgaben, Arbeitsaufträge, betriebliche Aufgaben, Fachgespräche, Gesprächssimulationen (z.B. ein Kundengespräch) oder auch Präsentationen.
- Schulungen und Workshops für Prüfer:** Die Schulungen konzentrieren sich auf das Erstellen von handlungsorientierten Prüfungsaufgaben. Das umfasst insbesondere die Formulierung von Fragen und Nachfragen in den mündlichen und praktischen Prüfungen, die Handlungsorientierung validieren und bewerten können.
- Bewertungskriterien:** Handlungsorientierung ist schließlich auch ausschlaggebend für die Bewertungskriterien und die Bewertungen an sich, indem in erster Linie die tatsächliche berufliche Handlungskompetenz im Fokus steht.

Wirkung und Nutzen der Methode der Handlungsorientierung

Auszubildende erwerben im Laufe einer handlungsorientierten Ausbildung die spezifischen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, die Fachkräfte zur uneingeschränkten Handlungsfähigkeit benötigen. Sie sind in der Lage, Aufgaben einer Fachkraft selbstständig und eigenverantwortlich auszuführen und dabei auftretende Schwierigkeiten und Störungen selbstständig zu analysieren und zu beheben.

Durch den Fokus auf die Handlungsorientierung sorgt die deutsche duale Berufsausbildung für ein hohes Maß an Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen. Der betriebliche Teil der Ausbildung trägt wesentlich dazu bei. Durch die praktische Ausbildung im Unternehmen wird der Auszubildende zum einen betriebspezifisch und zum anderen betriebsübergreifend für die Tätigkeit als Fachkraft in einem bestimmten Beruf ausgebildet.

Daraus ergibt sich für Unternehmen eine höhere Produktivität, Innovationskraft und insgesamt eine höhere Wettbewerbsfähigkeit.

Fazit: Das methodisch-didaktische Grundkonzept der beruflichen Handlungsorientierung ist ein entscheidender Erfolgsfaktor der dualen Berufsausbildung in Deutschland. Deswegen wird es in allen Phasen der Erstausbildung und Höheren Berufsausbildung auf Fachwirt-, Betriebswirt- und Meisterbene angewandt.

Alle AHK-IHK-DIHK-Aktivitäten rund um die duale Berufsausbildung im Ausland umfassen das Grundprinzip der beruflichen Handlungskompetenz als wesentliches Merkmal. Damit ist es Bestandteil und gesicherter Qualitätsstandard von Berufsbildungsdienstleistungen weltweit.

DIHK Deutscher Industrie- und Handelskammertag

Herausgeber und Copyright:
DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V.
Bebe-Strasse 29 | 10178 Berlin | Telefon 030 20208-0 | www.dihk.de
Autoren: RA Steffen G. Bayer | York Sievers | Bernd Müller-Hepp | Marc Tilo Margmann | Grafik: Friedemann Encke
Stand: Januar 2018 | **Druck:** DCM | Druck Center Meckenheim

Duale Berufsausbildung in Deutschland Erfolgsfaktor Handlungsorientierung (mehrsprachig verfügbar)

